

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung B. Wittenstr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Einziges Montags-Sportblatt im Bergischen Lande.

Nummer 28.

Montag den 12. Juli 1926

2. Jahrgang.

Wetterleuchten auf dem Balkan Rumänisch-bulgarische Grenzgefechte. Eine gemeinsame Aktion der Balkanstaaten in Sofia.

London, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Aus verschiedenen Quellen laufen Nachrichten über ernste bulgarisch-rumänische Grenzgefechte ein, die wir unter allem Vorbehalt wiedergeben. Veranlaßt durch den kürzlich gemeldeten Zwischenfall, bei dem mehrere Soldaten getötet wurden, sollen die rumänischen Truppen über acht Kilometer tief in bulgarisches Gebiet eingerückt sein und 190 bulgarische Soldaten niedergemacht haben. Hierüber laufen die vorliegenden Meldungen noch sehr widersprechend.

Eher aber ist eine Information aus Sofia, die von der bulgarischen Agentur ausgeht, daß in der Nacht auf den 8. Juli zahlreiche rumänische Soldaten den bulgarischen Grenzposten Nr. 15 angegriffen und besetzt haben. Die bulgarischen Grenztruppen zogen sich zurück, wodurch die Ruhe wiederhergestellt wurde.

Weiter wird gemeldet, daß der rumänische Außenminister eine Note nach Sofia richtete, in der mit dem Wunsch der diplomatischen Beziehungen gedroht werde, falls der bulgarische Vertreter sich weigere, einer ihm früher übermittelten Note Folge zu leisten. Die rumänische Regierung habe gleichfalls Griechenland und Serbien um Unterstützung in Sofia aufgefordert und man besitze, für den Fall, daß diese Länder der Aufforderung nachkommen sollten, ernste Folgen.

Ferner habe der rumänische Vertreter in Sofia Klage darüber geführt, daß Bulgarien den Irregulären Waffen liefere und die vom Völkerbund für die Flüchtlinge zur Verfügung gestellten Mittel zu militärischen Zwecken verwende.

Sollten sich die Meldungen bewahrheiten, so erhebt man daraus im Vergleich mit dem bulgarisch-griechischen Konflikt, den der Völkerbund vor etwa Jahresfrist - als einzige Autoritätsinstanz - beilegen konnte, wie Bulgarien auf dem Balkan sich mit der Rolle des Belagerten abfinden muß, an dem die Nachbarn von Zeit zu Zeit abwechselnd ihren Übermut anlassen.

Vor einer Revolution in Bulgarien?

Geheimnisvolle Auslandsreise des Königs Boris.

Wien, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie die Wiener Neuesten Nachrichten aus Belgrad berichten, wurde dort gestern in später Abendstunde bekannt, daß der König von Bulgarien, Boris, gestern mittag das Land verlassen und sich ins Ausland begeben habe. Die Abreise erfolgte unter so geheimnisvollen Umständen, daß sie als Flucht gedeutet werden muß. Ueber die näheren Umstände der Abreise des Königs ist in Belgrad noch nichts bekannt, doch hegt man ernste Besorgnisse um das Schicksal der Dynastie. In eingeweihten Kreisen herrscht seit langem die Ansicht, daß Bulgarien am Vorabend einer neuen Revolution stehe. Vertrauliche Meldungen aus Sofia berichten über eine politische Verschwörung, die neuerdings Sankow aus Ruder bringen soll.

Die neuen Machthaber in Libanon.

Da Costa gefangen gesetzt.
Lissabon, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die neue portugiesische Regierung weist in einem Aufruf darauf hin, daß sie sowohl durch die Truppen der Hauptstadt als auch durch die der Provinz unterstützt werde. Das Kabinett wolle das Programm der Revolution verwirklichen. Da der frühere Ministerpräsident da Costa sich weigerte, auf seine Vollmacht zu verzichten, wurde beschloffen, ihn in einer Fekung in der Nähe der Hauptstadt gefangen zu setzen.

Lissabon, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der gestrige portugiesische Ministerpräsident da Costa wurde heute auf ein im Tejo verankertes portugiesisches Kriegsschiff gebracht. Der Kreuzer ist nach den Azoren ausgelaufen.

Mellon befreit verschiedene Erklärungen Gailaux.

Washington, 11. Juli. (Drahtb.) In tiefen amtlichen Kreisen erklärt man, daß man von den Verhandlungen über die Kriegsschuldenfrage, von denen Gailaux in der Kammer erklärt haben soll, keine guten Fortschritte, nichts wisse. Es wäre wohl möglich, daß wenn französische und amerikanische Diplomaten zusammentreffen, sie ihre Ansichten über diese Frage unformell austauschen. Solche Verhandlungen könnten jedoch öffentlich zu keinem Ziele führen.

Der Schatzsekretär Mellon bezeichnete ferner die Nachricht als unwahr, wonach er in einem an einen französischen Beamten gerichteten Schreiben die Versicherung abgegeben habe, daß bestimmte Klauseln des französisch-amerikanischen Abkommens nicht in Anwendung kommen sollten. Mellon bestritt auch, daß ein Zusammenkunft des Gouverneurs der Federal Reserve-Bank in New York, Strong, mit dem Gouverneur der Bank von England, Norman, so weit es die Regierung angehe, irgendwelche Bedeutung habe. Soweit es bekannt sei, verhandele Strong nicht mit der französischen Regierung über einer französischen Bank über die Anleihe. Die Politik der amerikanischen Regierung in Bezug auf die Gewährung privater Anleihen an Frankreich habe keine Änderung erfahren.

Gailaux' heutige Reise nach London.

Paris, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Es heißt sich, daß Gailaux Montag vormittag auf dem Luftwege nach London reisen wird, um mit Churchill wegen der Schuldenregelung Fühlung zu nehmen. Man nimmt an, daß der französische Finanzminister bereits wieder am Dienstag nach Paris zurückkehren wird, da die Texte des englisch-französischen Abkommens nach einer Weile aus London von den dortigen Unterhändlern heute und morgen fertiggestellt werden.

Pariser Kriegsteilnehmer-Rundgebung gegen das Washingtoner Schuldenabkommen.

Paris, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Rundgebung der ehemaligen Kriegsteilnehmer gegen das Washingtoner Schuldenabkommen ging heute vormittag in größter Ordnung vor sich. Am dem Zuge, der sich vom Triumpfbogen zum Denkmal George Washington bewege, beteiligten sich etwa 20 000 Personen aus allen Bevölkerungsschichten und allen Teilen Frankreichs mit 300 Fahnen.

In einem kleinen Zwischenfall kam es, als der Abgeordnete Guy eine Razzia aufstellte mit der Aufforderung niederzulegen wollte, in der die Vereinigten Staaten zu neuen Verhandlungen über die Schuldenregelung aufgefordert werden. Die Polizei suchte dies zunächst zu verhindern, ließ die Tafel schließlich aber ab, unter der Bedingung, daß sie mit der Aufschrift gegen den Sozialismus und mit Blumen und Kränzen zugebedeckt werde. Die amerikanische Botschaft stand während der Demonstration unter harter polizeilicher Bewachung, die sich jedoch als überflüssig erwies.

Das französisch-spanische Marokko-Abkommen.

Paris, 11. Juli. (Drahtb.) Wie amtlich mitgeteilt wird, haben gestern die französischen und spanischen Delegierten für Marokko die Verhandlungen über das Abkommen betr. Befriedung Marokkos und Einrichtung eines nachbarschaftlichen Regimes zwischen der französischen und spanischen Zone unterzeichnet. Für Frankreich vollzog Marshall Fétain und Generalleutnant im Ministerium des Aushern, Philippe Berthelot, und für Spanien der Botschafter in Paris, Quiñones de Leon und General Jordana, Leiter der Marokko-Legation im spanischen Außenministerium, die Unterfertigung. Das Abkommen soll in Kraft kommen, sobald es von beiden Regierungen gebilligt ist. In dies geschloffen, so wird ein ausführliches Kommuniqué über das Abkommen veröffentlicht.

Das Abkommen zwischen der französischen und spanischen Regierung regelt den Grenzverlauf zwischen beiden Zonen, sowie die Frage der Ueberwachung der

Amerikanisches Marine-Arsenal in die Luft geflogen 2 Dörfer zerstört - Wahrscheinlich 30 Tote und 50 Verletzte

New York, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei Dover (New Jersey) wurde ein Marinearsenal durch eine durch Blitzschlag hervorgerufene Explosion vollständig zerstört. Die Zahl der Toten ist noch nicht genau bekannt, da die Bergungsarbeiten durch ständig sich wiederholende Explosionen der unter den Trümmern liegenden Sprengstoffe behindert werden. Doch werden von der zurzeit bestehenden Besatzung von etwa 45 Offizieren und Mannschaften etwa zwei Drittel vernichtet. In den in der Umgebung gelegenen Dörfern wurden etwa 30 Häuser zerstört.

Folgende Einzelheiten werden noch gemeldet: Der Explosion, die im Umkreis von 40 Kilometer vernommen wurde, fiel das aus 40 Lagerhäusern bestehende Militärlager der Vereinigten Staaten nahe Dover zum Opfer. Arsenal und Kaserne sind vollständig zertrümmert.

Bis auf eine Entfernung von fünf Kilometern hingen zahlreiche Häuser ein und sämtliche Fensterscheiben wurden zertrümmert. 18 Stunden nach der Katastrophe war es den Hilfsmannschaften noch nicht möglich, an die Trümmer heranzukommen, da sich beständig neue Explosionen von Granaten, Torpedos und Pulvervorräten wiederholten. Daraus ist zu erklären, daß bisher nur drei Leichen geborgen wurden. Es ist jedoch mit einer bedeutend höheren Zahl von Toten zu rechnen, da noch etwa 30 Personen vermisst werden, darunter auch der Leiter des Depots, Kapitän Brown. In den benachbarten Krankenhäusern wurden etwa 50 Verletzte eingeliefert, darunter auch einige der Rettungsmannschaften.

Die Katastrophe übertrifft die Explosionen aus Black Tom im Jahre 1916, bei der über 100 Bahnwagen Dynamit aufgefliegen sind. Das explodierte Munitionsdepot enthielt

ein Schmelz der gesamten Munitionsvorräte der amerikanischen Marine.

Nachdem um 5 Uhr nachmittags die erste Explosion erfolgt war, flog im Laufe der Nacht auch der Rest der Vorräte in die Luft. Auch ein in der Nähe gelegenes Munitionsdepot der

amerikanischen Armee wurde in Mitleidenschaft gezogen. In diesem sind zurzeit die Explosionen noch im Gange. Doch ist bisher der Hauptteil der Vorräte von der Katastrophe noch nicht erfasst worden. Die in der Nähe gelegenen Ortschaften Mount Hope und Denmark sowie zahlreiche von Touristen errichtete Zeltlager sind zerstört worden. Im Umkreis von über 35 Meilen wurden die Fenster zerstört. Die explodierenden Granaten überschütteten die Gegend mit Sprengstoffen, wodurch zahlreiche Autos auf der Landstraße zerstört wurden. Der Sachschaden wird für das Marine-depot allein auf 80 Millionen Dollar geschätzt.

New York, 11. Juli. (Drahtb.) Nach weiteren Nachrichten über das Explosionsunglück am Delaware-See wird erwartet, daß auch das Munitionslager der amerikanischen Armee im Werte von 40 Millionen Dollar, das bereits von der Explosion betroffen wurde, seiner völligen Zerstörung entgegengeht und daß die Explosionen von noch dort lagernden Vorräten sich während der ganzen Woche fortsetzen werden. Vollständiges durchsuchen der Ortschaften der Umgebung und forschten die Bewohner auf, die Häuser zu verlassen, da die Gefahr des Einsturzes drohe. Selbst in dem durch eine Hagelsturm gefächelten Dover herrschte Panik. Die enorme Hitze und der Regen umhüllender Granaten erschwerte die Annäherung an die riesige Brandstätte. Das Marine-depot allein bedeckt über 60 Acres und enthält etwa 200 Magazine und Verwaltungsgebäude.

Der erste Eindruck, den die Wirkung der Explosion in ganz New Jersey hervorrief, war der, daß

ein Erdbeben stattgefunden habe.

Als der Blitz gestern in das Marine-depot einschlug, passierten zwei Automobilen mit ihren Wagen gerade den Eingang. Sie wurden mit Verletzungen ins Hospital von Dover eingeliefert und erzählten, daß sofort nach dem Blitzschlag drei riesige Explosionen einstritten, durch die ihr Wagen in den Graben geschleudert wurde. Durch den herrschenden Sturm wurde das Feuer rasch weiter verbreitet. Die aufsteigenden Granaten der Marinevorräte schlugen in Rufen mit Schießbaumwolle ein, die auf dem Grundstück des Munitionsdepots der Armee im Freien lagerten.

Wichtige Sport-Ergebnisse.

Düsseldorf. Ruderer bewiesen ihre außerordentliche Form und ließen bei der Fingel-Negata in verschiedenen Rennen.

Berlin. (Darmstadt) feiert im 500-Meter-Freistilswettbewerb eine neue deutsche Höchstleistung auf.

Diedmann (Gannover) verbessert den 5000-Meter-Rekord.

Reichmann (Eisen) gewinnt den Marathonlauf mit großem Vorsprung.

Sonnenblumen liegt beim Freizeiterennen im Samt- und Seide-Preis.

Ein Toter und sechs Verletzte auf der Hunsbahn. Rosenberger, der das Unglück verursacht hat, wird nun leicht verletzt.

Ausführliche Berichte in der Sportbeilage der vorliegenden Nummer.

Geht über den Stand des Bergarbeiterstreiks.

London, 11. Juli. (Drahtb.) Der Sekretär der Bergarbeitervereinigung, Co. F., hielt in Nottingham eine Rede, in der er u. a. erklärte: Ich hoffe, daß wir in der nächsten oder übernächsten Woche eine Konferenz der Bergarbeiter einberufen können, an der alle Bezirke teilnehmen. Die Entwicklung des Streiks ist in eine neue Phase getreten. Ich möchte jedoch die Grubenbesitzer warnen, indem ich ihnen erkläre, daß die für die Sicherheit der an den Bergwerken tätigen Arbeiter unter den bisherigen Bedingungen nicht arbeiten werden. Es ist beschloffen worden, diese Arbeiten nur dann fortzusetzen, wenn dieselben Löhne wie im April gezahlt werden, wenn die gleiche Arbeitszeit beibehalten wird und wenn die dem Schutze der Gruben dienenden Arbeiten nicht Beamten übertragen werden.

Land- und Seegrenzen.

Die Frage der Aufenthaltsschlimmung für Abd el Krim ist in dem Abkommen nicht geregelt. Die Verhandlungen der beiden Delegationen sollen, wie es in der Äußerung der Agentur Havas heißt, auch in dieser Frage zu einer vollständigen Uebereinstimmung der beiden Parteien geführt haben und es sei so auf wie sicher, daß Abd el Krim nach Madagaskar gebracht werden würde.

Ueberfall auf einen italienischen Transport in der Gynaila.

Mailand, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die italienischen Truppen haben in der zweiten Jahreshälfte die Säuberungsaktion längs der Karawankenstraße Meragorene fortgesetzt. Zahlreiche Banden wurden vertrieben, die mehrere Tote hinterließen. Am 30. Juni wurde ein militärisch bewachter Transportzug aus dem Hinterhalt überfallen und 22 Soldaten, fünf Zivilisten und ein Eingeborener getötet. Die Verhaftung konnte die Angreifer in die Flucht schlagen und die Vermissten retten. In der Gegend des Vorfalls nahmen die Besatzungstruppen mehrere Stammeshäuptlinge als Geiseln fest.

Erfolge der aufständischen Druzen.

London, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie der Jerusalem Korrespondent der British United Press meldet, hat nach Nachrichten aus arabischen Quellen eine aus Franzosen und Senegalesen bestehende Truppenabteilung bei Palast schwere Verluste erlitten. Unter den Toten sollen sich mehrere höhere Offiziere befinden. Die Aufständischen hätten wichtige Schriftstücke über die von den Franzosen geplanten Operationen erbeutet.

Der Mißerfolg der England-Reise des spanischen Königs.

London, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Laut "Sunday Express" hat Alfonso XIII. die englische Unterabteilung für die spanische Forde-

In der (100, 200, 400),
angte, konnte
ermochte als
inen Vorspr
brandenburger

Der Ausklang der Deutschen Kampfspiele.

Die Kämpfe am Samstag und Sonntag.

Rhein, 11. Juli.

Die leichtathletischen Kämpfe am Samstag und Sonntag bildeten den großen Schlussspektakel der Deutschen Kampfspiele in Köln. Sie waren Höhepunkt und Ausklang zugleich. So wurden sie auch allgemein empfunden, und das kam in der Besucherzahl, die mit 30.000 nicht zu niedrig geschätzt wird, zum klaren Ausdruck. Auf der Tribüne gewahrte man am Sonntag neben Staatssekretär Zewald, den Oberbürgermeistern Aduer und Dominicus auch den Reichskanzler Marx, dem eine große Reihe der Kampfsportler vorgestellt wurde.

Eine besondere Note erhielten die Kämpfe durch Vorführungen der preussischen und deutschen Hochschule für Leibesübungen, deren Schüler mit wunderbaren Darbietungen aufwarteten und teilweise ganz neuartige Formen der körperlichen Durchbildung zeigten, wobei Kugel und Weisindall eine wichtige Rolle spielten. Die Vorführungen wurden mit ungeheurer Begeisterung aufgenommen.

Während der Sonntagstage brachten zwei Flugzeuge die amerikanische Legation der Deutschen Turnerschaft, die am Vortage erst mit dem Schiff in Bremen gelandet war, zum Kölner Stadion. Unter Führung von Prof. Berger marschierte dann die Kugel in die Kampfbahn und erreichte die Zuschauer durch prächtige Kürbungen am Red, die erkennen ließen, daß unsere deutschen Turner in Amerika einen glänzenden Eindruck hinterlassen haben müssen.

Mit großer Begeisterung wurde das Erscheinen der neuen englischen Meister Dr. Pelger-Sietlin und Coris-Stuttgart begrüßt, die beide namentlich in den Staffelläufen ganz hervorragende Leistungen boten. Pelger holte sich auch den Sieg im 400-Meter-Lauf in 49,2 Sekunden, während er, um sich zu zeigen, im 800-Meter-Lauf im 1500-Meter-Rennen nicht antrat. Hier siegte Engelhardt-Darmstadt in 1:56,7 und der früher in Köln, jetzt in Berlin ansässige Böcher in 4:09, Zeiten, die weit besser sind als die vor vier Jahren in Berlin erzielten. Coris beschränkte sich ganz auf das Mitwirken in den Staffelläufen, so daß im 100-Meter-Lauf die Bahn frei war für den vorzüglichen König-Breslau, der in 10,7 Sekunden vor Dreißig-Essen erster wurde. Unseren Krefelder Sprintern Fouven und Schüller war vom eigenen Verein Schonung auferlegt worden.

Im 5000-Meter-Lauf wurde ein neuer deutscher Rekord erzielt. Die Mann-Hannover, der sich von Anfang an zur Spitzengruppe hielt, vergrößerte das Tempo immer mehr, so daß der Abstand zwischen ihm und dem nächsten, Rade-Ludwig, zum Schluß 120 Meter betrug. Seine Zeit ist mit 15:10,3 um mehr als vier Sekunden besser als die beste, die unser früherer Langstreckenmeister, Bedarff-Düsseldorf, je gelassen ist.

Im Marathonlauf über 42,200 Kilometer gab es eine große Überraschung. Nach 20 Kilometern lagen die Berliner Müller, Sieg und in Führung. Zum Schluß aber arbeiteten sich die Westdeutschen in dem 59 Mann starken Feld nach vorn, und mit großer Frische jertzt sich Mann-Siegen in 2 Stunden 58,28 Min. das Zielband, und auch an dritter Stelle landete in dem Duisburger Polizisten Gerull ein Westdeutscher.

Während in den Läufen die Sportler tonangebend waren, kamen im Weitsprung auch die Turner zur Geltung. Mit der prächtigen Leistung von 7,275 Metern wurde Radermann (Hannover-Turnerschaft) erster vor dem Kölner Dohrmann, der mit 7,03 Metern ebenfalls die 7-Meter-Marke übertraf. Der Hochsprung gewann der Berliner Schuppolitz Störckzinski mit 1,82 Meter vor Schott (Hermannstadt in Stenbörger) und Fuhn (Jena), die beide 1,80 Meter sprangen.

Kampfsportler im Ringkampf wurde wie vor vier Jahren Söllinger (Darmstadt) mit 13,95 Meter. Bei einem Rekordversuch blieb der Frankfurter Drehschneider mit 14,30 Meter noch um 3 Zentimeter hinter seiner eigenen Bestleistung zurück. — Das Speerwerfen fiel an einen Außenseiter, den Balten Schlotz (Jahrburg), der mit 55,75 Metern den Berliner Dr. Bude mit 18 Zentimetern übertraf. Dr. Schlotz (Schwede) konnte einer Zerrung wegen nicht mitkonkurrieren. — Im Diskuswerfen, das Hoffmeister (Hannover) mit 42,18 Metern gewann, hatte man bessere Leistungen erwartet. Der Turnmeister Lingau (Dortmund), wurde mit 41,59 Metern nur knapp auf den zweiten Platz verwiesen.

Ganz besonderes Interesse fanden wie stets die Staffelläufe.

Für die 4mal 100-Meter-Staffel hatten achtzehn Städte gemeldet, darunter auch Elberfeld. Die Elberfelder erzielten mit den SSR-Reuten Wegesheim, Zimmer, Ullrich, Ansgang 44,9 Sekunden, mußten sich aber dem besseren Können der Stuttgarter und Breslauer in ihrem Vorlauf beugen. Sieger im Endlauf wurde Berlin in 42,3 Sekunden vor Stuttgart.

An der 4mal 100-Meter-Staffel beteiligte sich auch der Harner T. 46, der aber ebenfalls trotz hervorragenden Laufens bereits im ersten Rennen ausschied. Hier legten die Stuttgarter Räder in 42,8 Sekunden vor Wöhlitz-Karlruhe. Der Berliner SC. versorgte sich seine Ausfühler durch schlechte Besetzung.

Die 3mal 1000-Meter-Staffel war das Rennen eines Mannes, Dr. Pelgers, der gegen den führenden B. J. B. Breslau als Schlussschläger 20 Meter einholte und dann noch mit fast 60 Metern Vorprung durchs Ziel lief. Die Zeit des Stettiner SC., dem Pelger angehört, ist mit 7:42,4 ganz vorzüglich.

In der olympischen Staffel (800, 200, 400), die am Sonntag zum Austrage gelangte, konnte Pelger nicht zu überzeugen. Er verlor das erste Rennen gegen Böcher (Berlin) seinen Vorprung herauszugeben, so daß die Brandenburger mit ihren besseren Kurzstrecken

mit 3:34 Platz liegen konnten. Die Zeit bedeutet ebenfalls einen neuen deutschen Rekord.

In der 25mal 250-Meter-Staffel für Verbände lag der schließliche Sieger, Süddeutschland, von Anfang an in Führung. Erst, das anfänglich schlecht wechselte, rückte aber immer stärker vor und holte erst Berlin und durch Mattonen (Düren) auch Süddeutschland, mußte sich aber zum Schluß doch geschlagen bekennen.

Aus den Frauenwettkämpfen sei vor allem der Speerwurf-Sieg hervorzuheben. Hrl. Schumann (Altenessen) stellte mit 35,495 Metern einen neuen Weltrekord auf. Auch in der 4mal 100-Meter-Staffel wurde der Rekord gebrochen. Der Berliner SC. erzielte im Vorlauf in der 4mal 100-Meter-Staffel die beste Leistung. Im Endlauf blieben ebenfalls alle Placierten unter dem deutschen Rekord.

Die Kampfsportler-Siegerliste hat folgendes Aussehen:

100 Meter für Männer: 1. König-Breslau 10,7; 2. Dreißig-Essen 10,9; 3. Böhner-Magdeburg 11. Set. Unplaciert: Krefeld, Thum, Schlotz (Jahrburg).
400 Meter für Männer: 1. Dr. Pelger-Sietlin 49,2; 2. Störckzinski 49,4; 3. Gert-Hannover 50,2. Set. Unplaciert: Krefeld, Thum, Schlotz (Jahrburg).
800 Meter für Männer: 1. Engelhardt-Darmstadt 1:56,7; 2. Gieseler-Köln 1:58,3; 3. Schlotz-Köln 1:59,2. Unplaciert: Krefeld, Thum, Schlotz (Jahrburg).
1500 Meter für Männer: 1. Böhner-Magdeburg 4:09,9; 2. Krause-Breslau 4:10,8; 3. Gieseler-Köln 4:11,4; 4. Böhner-Magdeburg.
5000 Meter für Männer: 1. Diekmann-Hannover 15:10,3; 2. Rade-Ludwig 15:30,2; 3. Brundner-Breslau.

Schwimm-Wettkämpfe der Deutschen Kampfspiele.

Berges-Darmstadt stellt einen neuen deutschen Rekord im 500-Meter-Freistilswimmen auf. Heinrich-Beipzig schwimmt über 200 Meter Freistil eine neue deutsche Freiwasserbestzeit. — Hrl. E. Westcott (Sut Rah Elberfeld) wird Zweite im Damen-Rückenwimmen über 200 Meter. Hrl. K. Krumme-Elberfeld belegt den zweiten Platz im 400-Meter-Damen-Freistilswimmen.

Die zweiten Deutschen Kampfspiele endeten am Samstag und Sonntag mit zwei Großkampftagen. Ihre besondere Bedeutung erhielten diese Tage durch die Austragung der olympischen Wettkämpfe der Schwimmer, Leichtathleten, Kugel und des Tennisturniers. Der Besuch der Veranstaltung hatte am Samstag unter den Wetterverhältnissen zu leiden. Bei dem prächtigen Wetter am Sonntag aber war namentlich am Nachmittag ein Riesenanbruch von Zuschauern auf allen Sportplätzen zu verzeichnen. Auch die sportlich einwandfreie 100-Meter-Schwimmbahn war von circa 5000 Interessenten umfäumt, die herrliche Kämpfe zu sehen bekamen.

Am stärksten war naturgemäß der Deutsche Schwimmverband vertreten. Die Deutsche Turnerschaft hatte nur zu den Springen gemeldet. Aber auch aus Dänisch, dem Saargebiet, Österreich, dem Verband Deutscher Schwimmvereine aus Böhmen, Mähren und Schlesien waren Teilnehmer erschienen. — Die Schwimmwettkämpfe begannen am Freitagabend mit der Vorrunde der Wasserballspiele, in der Vorkampfung über Verein für Leibesübungen Dänisch mit 11:2 und Jungdeutschland Darmstadt über Sparta Köln Sieger blieben.

Am Samstagmorgen fielen die Vorkämpfe bis auf das Kunstspringen für Männer aus. In diesem Kunstspringen schied sich für den am Nachmittag stattfindenden Endkampf Schumann (Hannover Köln), Kiehl (München 99), Frieling (Dortmund), Plummans (Sparta Köln), Pfeffer (Jena), Kiehl (München 99), Koffig (T. B. Berlin), Jungbluth (Hannover) und Schlotz (Breslau). Sieger blieb hierbei nach prächtigen Leistungen Niederschlag mit 141,68 Punkten. Der zweite Preis fiel an den der D. T. angehörigen Koffig-Berlin mit 140,28 Pkt. Dritter wurde Plummans mit 139,62 Punkten.

Die übrigen Entscheidungskämpfe des Samstagmorgens gestalteten sich wie folgt:

Im 500-Meter-Freistilswimmen für Männer starteten neun Teilnehmer. Hier gelang es Berges (Jungdeutschland Darmstadt) einen neuen Freiwasserrekord mit 6:58,4 Min. aufzustellen. Heinrich-Beipzig blieb um 10,4 Set. hinter. Dritter wurde Handbuchmacher (Westfalen Dortmund) in 7:24,9 Min., der damit Dänisch (Sparta Köln) noch knapp schlug.

Im 200-Meter-Freistilswimmen für Männer starteten vier Teilnehmer. Hier gelang es Berges (Jungdeutschland Darmstadt) einen neuen Freiwasserrekord mit 2:52,2 Min. aufzustellen. Heinrich-Beipzig blieb um 10,4 Set. hinter. Dritter wurde Handbuchmacher (Westfalen Dortmund) in 3:25 Min., der damit Dänisch (Sparta Köln) noch knapp schlug.

Im 400-Meter-Freistilswimmen für Männer starteten vier Teilnehmer. Hier gelang es Berges (Jungdeutschland Darmstadt) einen neuen Freiwasserrekord mit 4:52,2 Min. aufzustellen. Heinrich-Beipzig blieb um 10,4 Set. hinter. Dritter wurde Handbuchmacher (Westfalen Dortmund) in 5:25 Min., der damit Dänisch (Sparta Köln) noch knapp schlug.

Im 4mal 100-Meter-Staffel für Männer waren fünf Mannschaften gemeldet. Sparta Köln ging mit Dänisch in Führung und behielt diese bis zum dritten Mann. Dann überholte Dänisch (Sparta Köln) die Führung und gewann mit 4:52,2 Min. den ersten Platz. Die Zeit des Stettiner SC., dem Pelger angehört, ist mit 7:42,4 ganz vorzüglich.

In der olympischen Staffel (800, 200, 400), die am Sonntag zum Austrage gelangte, konnte Pelger nicht zu überzeugen. Er verlor das erste Rennen gegen Böcher (Berlin) seinen Vorprung herauszugeben, so daß die Brandenburger mit ihren besseren Kurzstrecken

Marathonlauf, 42,200 Km.: 1. Reichmann-Darmstadt 2:58:29; 2. Böhner-Magdeburg; 3. Gerull-Darmstadt.

Weitsprung für Männer: 1. Radermann-Hannover 7,275 Meter; 2. Dohrmann-Köln 7,03 Meter; 3. Schuppolitz-Störckzinski 6,85 Meter.

Hochsprung für Männer: 1. Störckzinski-Berlin 1,82 Meter; 2. Schott-Hermannstadt 1,80 Meter; 3. Fuhn-Jena 1,80 Meter.

110 Meter Hürden für Männer: 1. Trobach-Berlin 15,9 Set.; 2. Weisindall-Darmstadt 16,1 Set.; 3. Steinhardt-Karlruhe Brustbreite zurück.

Speerwerfen für Männer: 1. Schlotz-Krefeld 55,75 Meter; 2. Dr. Bude-Berlin 55,49 Meter; 3. Hauer-Düsseldorf 54,46 Meter.

Diskuswerfen für Männer: 1. Hoffmeister-Hannover 42,18 Meter; 2. Lingau-Dortmund 41,59 Meter; 3. Jungbluth-Köln 40,75 Meter.

Kugelstoßen für Männer: 1. Söllinger-Darmstadt 13,95 Meter; 2. Schlotz-Köln 13,95 Meter; 3. Bloch-Breslau 12,99 Meter.

4x100-Meter-Staffel für Männer: 1. Störckzinski-Berlin 42,8 Set.; 2. Böhner-Magdeburg 42,9 Set.; 3. Berliner Sportklub 43,4 Set. Unplaciert: Dänisch, Dänisch, Dänisch.

4x100-Meter-Staffel für Frauen: 1. Berlin 42,3 Set.; 2. Stuttgart 42,8 Set.; 3. Frankfurt 42,9 Set. Unplaciert: Dänisch, Dänisch, Dänisch.

3x200-Meter-Staffel: 1. Störckzinski-Berlin 4:52,2 Set.; 2. Dohrmann-Köln 4:52,2 Set.; 3. Schuppolitz-Störckzinski 4:52,2 Set.

3x1000-Meter-Staffel: 1. Pelger-Sietlin 7:42,4; 2. Wöhlitz-Karlruhe 7:55,8; 3. Gieseler-Köln 8:09,2.

100-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 1:56,7; 2. Gieseler-Köln 1:58,3; 3. Schlotz-Köln 1:59,2.

200-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 2:52,2; 2. Gieseler-Köln 2:54,2; 3. Schlotz-Köln 2:56,2.

400-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 4:52,2; 2. Gieseler-Köln 4:54,2; 3. Schlotz-Köln 4:56,2.

800-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 9:45,4; 2. Gieseler-Köln 9:47,4; 3. Schlotz-Köln 9:49,4.

1600-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 19:30,8; 2. Gieseler-Köln 19:32,8; 3. Schlotz-Köln 19:34,8.

3200-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 39:00,6; 2. Gieseler-Köln 39:02,6; 3. Schlotz-Köln 39:04,6.

6400-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 78:00,4; 2. Gieseler-Köln 78:02,4; 3. Schlotz-Köln 78:04,4.

12800-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 156:00,2; 2. Gieseler-Köln 156:02,2; 3. Schlotz-Köln 156:04,2.

25600-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 312:00,0; 2. Gieseler-Köln 312:02,0; 3. Schlotz-Köln 312:04,0.

51200-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 624:00,0; 2. Gieseler-Köln 624:02,0; 3. Schlotz-Köln 624:04,0.

102400-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 1248:00,0; 2. Gieseler-Köln 1248:02,0; 3. Schlotz-Köln 1248:04,0.

204800-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 2496:00,0; 2. Gieseler-Köln 2496:02,0; 3. Schlotz-Köln 2496:04,0.

409600-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 4992:00,0; 2. Gieseler-Köln 4992:02,0; 3. Schlotz-Köln 4992:04,0.

819200-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 9984:00,0; 2. Gieseler-Köln 9984:02,0; 3. Schlotz-Köln 9984:04,0.

1638400-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 19968:00,0; 2. Gieseler-Köln 19968:02,0; 3. Schlotz-Köln 19968:04,0.

100-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 1:56,7; 2. Gieseler-Köln 1:58,3; 3. Schlotz-Köln 1:59,2.

200-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 2:52,2; 2. Gieseler-Köln 2:54,2; 3. Schlotz-Köln 2:56,2.

400-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 4:52,2; 2. Gieseler-Köln 4:54,2; 3. Schlotz-Köln 4:56,2.

800-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 9:45,4; 2. Gieseler-Köln 9:47,4; 3. Schlotz-Köln 9:49,4.

1600-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 19:30,8; 2. Gieseler-Köln 19:32,8; 3. Schlotz-Köln 19:34,8.

3200-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 39:00,6; 2. Gieseler-Köln 39:02,6; 3. Schlotz-Köln 39:04,6.

6400-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 78:00,4; 2. Gieseler-Köln 78:02,4; 3. Schlotz-Köln 78:04,4.

12800-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 156:00,2; 2. Gieseler-Köln 156:02,2; 3. Schlotz-Köln 156:04,2.

25600-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 312:00,0; 2. Gieseler-Köln 312:02,0; 3. Schlotz-Köln 312:04,0.

51200-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 624:00,0; 2. Gieseler-Köln 624:02,0; 3. Schlotz-Köln 624:04,0.

102400-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 1248:00,0; 2. Gieseler-Köln 1248:02,0; 3. Schlotz-Köln 1248:04,0.

204800-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 2496:00,0; 2. Gieseler-Köln 2496:02,0; 3. Schlotz-Köln 2496:04,0.

409600-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 4992:00,0; 2. Gieseler-Köln 4992:02,0; 3. Schlotz-Köln 4992:04,0.

819200-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 9984:00,0; 2. Gieseler-Köln 9984:02,0; 3. Schlotz-Köln 9984:04,0.

1638400-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 19968:00,0; 2. Gieseler-Köln 19968:02,0; 3. Schlotz-Köln 19968:04,0.

3276800-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 39936:00,0; 2. Gieseler-Köln 39936:02,0; 3. Schlotz-Köln 39936:04,0.

6553600-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 79872:00,0; 2. Gieseler-Köln 79872:02,0; 3. Schlotz-Köln 79872:04,0.

13107200-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 159744:00,0; 2. Gieseler-Köln 159744:02,0; 3. Schlotz-Köln 159744:04,0.

26214400-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 319488:00,0; 2. Gieseler-Köln 319488:02,0; 3. Schlotz-Köln 319488:04,0.

52428800-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 638976:00,0; 2. Gieseler-Köln 638976:02,0; 3. Schlotz-Köln 638976:04,0.

104857600-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 1277952:00,0; 2. Gieseler-Köln 1277952:02,0; 3. Schlotz-Köln 1277952:04,0.

209715200-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 2555904:00,0; 2. Gieseler-Köln 2555904:02,0; 3. Schlotz-Köln 2555904:04,0.

419430400-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 5111808:00,0; 2. Gieseler-Köln 5111808:02,0; 3. Schlotz-Köln 5111808:04,0.

838860800-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 10223616:00,0; 2. Gieseler-Köln 10223616:02,0; 3. Schlotz-Köln 10223616:04,0.

1677721600-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 20447232:00,0; 2. Gieseler-Köln 20447232:02,0; 3. Schlotz-Köln 20447232:04,0.

3355443200-Meter-Schwimmen für Frauen: 1. Pelger-Sietlin 40894464:00,0; 2. Gieseler-Köln 40894464:02,0; 3. Schlotz-Köln 40894464:04,0.

